

**Stimmen und Anekdoten**

## Cooler Lehrer mit Besen und Werkzeugkoffer

» „Vom großen Schrauber bis zum Clown. Er macht alles möglich und hat immer ein offenes Ohr für Lehrer und Schüler. Das hat ihn als Chef so wertvoll gemacht.“

**Bernhard Bogner, Lehrer**



Dr. Angela Bogner

**Dr. Angela Bogner, Konrektorin (ab nächstem Schuljahr Leiterin des Gymnasiums)**

» „Wir werden nie wieder so ein perfektes Stuhlrangement in der Aula haben. Es musste immer alles ordentlich in Reih’ und Glied stehen. Er selbst hat die Stühle immer an den richtigen Platz gerückt.“

**Paul Zinßer, Schüler**

» „Er war der beste und coolste Mathelehrer, den ich bisher hatte. In der 5. Klasse haben wir zusammen die Mathegesetze gesungen, in der 6. Klasse hat er uns mit einem Besen den Kehrruch erklärt.“

**Lara Niederreiner, 1. Schülersprecherin**

» „Beim Schwimmunterricht im Hallenbad wollte er uns einen Hechtsprung zeigen. Er landete aber unsanft mit einem Bauchplatzer im Wasser. Wir haben gelacht und er hat’s mit Humor genommen.“

**Aylin Demir, Schülersprecherin**

» „Wie sehr er mit ‚seiner Schule‘ verbunden war, konnte man am besten erleben, wenn man an einer seiner Führungen durch die Baustelle teilgenommen hat. Seine Begeisterung war spürbar. Das war eine ganz besondere Art der Werbung.“

**Herbert Wintersohl, Freundeskreis**

» „Alexius Batzer war ein Joker, ein Glücksfall für uns. Der richtige Mann zur richtigen Zeit am richtigen Ort. Er hat in der Bauphase die Baupläne mit nach Hause genommen, sie auf die Tischtennisplatte geklebt und detailliert durchgearbeitet. Danach hat er eine Änderungswunschliste erstellt, die fast komplett erfüllt wurde.“

**Bürgermeister Josef Schweinberger**

» „Er hat immer spontan und kurzfristig nach einer Lösung gesucht und war immer da, egal was man brauchte. Zum Beispiel hat er kurz nach dem Umzug in die neue Schule seinen Werkzeugkoffer geholt, sich auf den Boden gelegt und geschraubt. Ruckzuck war das Büro umgestaltet.“

**Anja Faßnacht, Sekretärin**

## „Ein echter Glücksfall“

**Abschied** Alexius Batzer hat das Buchloer Gymnasium aufgebaut und geleitet – jetzt geht er in den Ruhestand. Im Interview erzählt er von der besonderen Aufgabe und was danach kommt

**Buchloe** Anfang November 2010 haben die Vorbereitungen für das Buchloer Gymnasium begonnen, im September 2011 gingen die Pionierklassen in der Comenius-Grundschule an den Start – und zum Schuljahr 2013/14 wurde das nigelneue Gebäude im Buchloer Süden bezogen. All diese Meilensteine hat Alexius Batzer begleitet – erst als Koordinator (Filiale des Jakob-Brucker-Gymnasiums Kaufbeuren), in den vergangenen drei Jahren als Schulleiter. Am 31. Juli geht Batzer in Ruhestand. Wir haben uns mit ihm über seine Arbeit und das Buchloer Gymnasium unterhalten.

*Sie sind gebürtiger Lamerdinger. War der Aufbau des Buchloer Gymnasiums für Sie „nur“ ein Job?*

**Batzer:** Nein, auf keinen Fall. Die Übertragung der Aufgaben war für mich ein echter Glücksfall, nicht nur weil die Schule in meiner Heimat ist.

*Wie viele Stunden haben Sie in das Buchloer Gymnasium investiert?*

**Batzer:** Das waren viele. Das war aber selbstverständlich und erfreulich. Ich finde, es ist ein Privileg, arbeiten zu dürfen.

*Was waren die größten Herausforderungen oder auch Ärgernisse?*

**Batzer:** Eine neue Schule aufzubauen, ist ein Kraftakt: In der Comenius-Grundschule erst mit einer, dann mit zwei Jahrgangsstufen einen vollständigen Schulbetrieb zu gewährleisten und parallel an den Planungen für die neue Schule mitzuwirken, war nicht ganz einfach. Vom Bleistift bis zur Tafel musste an alles gedacht werden. Schade ist, dass nicht alle Vorstellungen realisiert werden konnten, zum Beispiel die stärkere Nutzung der modernen Medien.

**Zur Person**

- **Kindheit** Alexius Batzer wurde am 1. August 1952 in Buchloe geboren und wuchs auf einem Bauernhof in Lamerdingen auf.
- **Schule** 1958 bis 1972 Volksschule Lamerdingen, Realschule Buchloe, Allgäu-Gymnasium Kempten.
- **Bundeswehr** 1972/73 Wehrdienst in Roth bei Nürnberg und Landsberg.
- **Studium** 1973 bis 1978 Studium der Mathematik und Physik an der TU München.
- **Referendariat** 1978 bis 1980 am Luitpoldgymnasium München, Zweigschulen Hildegardisgymnasium Kempten und Joseph-Bernhart-Gymnasium Türkheim.
- **Weitere Stationen** 1980 bis 2011



**Lieblingsplatz mit Aussicht:** Oft steht Alexius Batzer im ersten Stock und beobachtet das Treiben in der Aula. Sechs Jahre lang war der 63-Jährige für das Buchloer Gymnasium verantwortlich – erst für die Vorbereitung, dann als Koordinator und seit 2013 als Schulleiter. Zum Ende des Schuljahres geht er in den Ruhestand.

Fotos: Claudia Goetting

*Gab es besonders schöne Momente?*

**Batzer:** Viele. Vor allem die vielen Premieren: die große Informationsversammlung im November 2010, der erste Schultag im September 2011, die erste Pflanzaktion im Gymnasiumswald bei Lindenberg, das erste Zeugnis im Juli 2012, der erste Spatenstich, die Entstehung des Neubaus, die Einweihung im September 2013, alle Konzerte und Theateraufführungen, Schulfeste und so weiter.

*Was haben Sie lieber gemacht: Mathe-Unterricht gehalten, Stundenpläne erstellt oder Regale aufgebaut?*

**Batzer:** Als Lehrer habe ich wirklich gerne Mathe-Unterricht gehalten. Als Schulleiter habe ich gerne geplant und organisiert: für das Haus, die Lehrkräfte, die Eltern und die Schüler. Die größte Zufriedenheit ergab sich dann, wenn im Zusammenwirken und in der Kommunikation mit anderen gute Ergebnisse zustande gekommen sind. Dass ein Schulleiter auch beim Bühnenbau aktiv mitwirkt, war für die jungen Leute sicher eine positive Erfahrung.

*Sie kamen ja von einer sehr großen Schule, dem Jakob-Brucker-Gymnasium mit über 1300 Schülern nach Buchloe mit aktuell etwa 400 Schülern. War das eine große Umstellung?*

**Batzer:** Ja. In einer großen Schule mit einer langen Tradition sind die Aufgaben und Zuständigkeiten fest verteilt. In einer Schule im Aufbau ändert sich das fast jedes Jahr. Sehr positiv ist, dass man an einer kleinen Schule alle Mitglieder der Schulfamilie kennt. Mir hat es in Kaufbeuren gut gefallen, aber ich habe den Wechsel an das Gymnasium Buchloe nie bereut. Es war ein Gewinn.

*Viele Schüler finden es schade, dass Sie sie nicht bis zum Abitur begleiten.*

Interview: Claudia Goetting

## Bebauungs-Plan Buchloe Ost I Thema im Stadtrat

Die nächste Sitzung des Buchloer Stadtrates findet am Montag, 25. Juli, ab 19 Uhr im großen Saal des Rathauses statt. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem die Änderung der Geschäftsordnung des Stadtrates, die vierte Änderung des Bebauungsplanes Buchloe Ost I und die Vergabe von Straßenbauarbeiten in der Löwengrube sowie von Asphaltierungsarbeiten. Weitere Themen sind überplanmäßige Ausgaben für die Einrichtung der Kindertagesstätte Storchenkinder, die Kläranlage Buchloe und die Nutzungsänderung zum Umbau einer Schule in Praxisräume im Krankenhaus St. Josef in Buchloe. (bz)

## Lokales in Kürze

WAAL/JENGEN

### Infoabend zur neuen Pfarreiengemeinschaft

Zum 1. September werden die Pfarreiengemeinschaften Jengen und Waal miteinander verbunden und die Pfarreiengemeinschaft Waal-Jengen als eine gemeinsame Seelsorgeeinheit errichtet. Ein Informationsabend dazu findet am heutigen Freitag ab 20 Uhr im Passionstheater in Waal statt. Themen sind unter anderem der aktuelle Stand, Ergebnisse und weitere Schritte. Auch Fragen werden beantwortet. (bz)

BUCHLOE

### Unterschriftenaktion des Arbeitskreises Eine Welt

Der Arbeitskreis Eine Welt Buchloe teilt mit, dass bis Dienstag, 26. Juli, im Weltladen Buchloe Unterstützungsunterschriften für das bayerische Volksbegehren abgegeben werden können. Ziel des Volksbegehrens ist, das kanadisch-europäische Freihandelsabkommen CETA im Bundesrat zu stoppen. (bz)

HAUSEN/HONSOLGEN

### Wassermesser werden ausgetauscht

Die Stadtwerke Landsberg haben die Firma Sensus GmbH für den gesetzlich verpflichtenden Austausch der Wassermesser in den Buchloer Stadtteilen Hausen und Honsolgen beauftragt. Das teilt die Verwaltungsgemeinschaft Buchloe mit. Die Monteure können sich als Mitarbeiter der Stadtwerke Landsberg ausweisen. Der Wassermesseraustausch erfolgt zwischen 1. August und 14. Oktober. Die Termine für den Tausch werden vorab schriftlich mitgeteilt. (bz)

## Kirchennachrichten

### Gottesdienst mit Gospelchor

Ein Gottesdienst mit dem Chor S(w)inging Gospel findet am Sonntag, 24. Juli, ab 10 Uhr in der evangelischen Hoffnungskirche in Buchloe statt.

### Sommerfest

Der Kirchenvorstand der evangelischen Kirchengemeinde feiert am Sonntag, 24. Juli, ab 19.30 Uhr sein Sommerfest im Bonhoeffer-Haus in Buchloe.

### Gottesdienst und Brunch

Die Neuaugustinische Kirche Buchloe (Mindelheimer Straße 11) lädt am Sonntag, 24. Juli, ab 9.30 Uhr zu einem Gottesdienst unter dem Motto „Ängste ablegen, Böses bekämpfen und eigene Schwächen besiegen“ ein. Danach findet das Gemeindefest mit Brunch statt.



Für den 20-jährigen Vorsitz der Caritas Ostallgäu ehrte Helmut Hotter (links) Dietmar Hollmann auf der Mitgliederversammlung. Foto: Caritas Ostallgäu

## Über 600 Menschen geholfen

**Mitgliederversammlung** Caritas blickt zurück. Auch künftig viel zu tun

**Ostallgäu** 641 Personen haben im Jahr 2015 die Hilfe des Caritasverbandes Ostallgäu angenommen. Das teilte Geschäftsführer Franz Gast auf der Mitgliederversammlung mit. Der größte Teil habe sich in einer existenziellen Notlage befunden und hätte ohne fremde Hilfe keine Lösung gefunden. Dabei griff die Caritas neben eigenen Mitteln auf solche von Stiftungen und Initiativen aus Marktobendorf, dem Allgäu und darüber hinaus zurück. Zwei Drittel der beantragten Mittel kamen wieder einmal von der Stiftung Kartei der Not, dem Hilfswerk unserer Zeit.

Auf der Versammlung ehrte der Zweite Vorsitzende, Helmut Hotter, den Vorsitzenden Dietmar Hollmann, Bürgermeister a.D. aus

Lechbruck. Seit 20 Jahren führt er den Caritasverband Ostallgäu. Hotter überreichte ihm dafür nun die goldene Caritas-Nadel.

Geschäftsführer Gast führte außerdem schlaglichtartig Beispiele für die künftigen Herausforderungen der Caritas vor Augen. Dabei sei auch in der folgenden Wahlperiode die „Auswirkung der relativen Armut in allen Generationen“ weiterhin das zentrale Thema des Caritasverbandes, sagte er.

Bei der Veranstaltung stellte sich außerdem der Flüchtlingsbeauftragte der Diözese, Diakon Ralf Eger, vor. Er sei Mittler zwischen den Pfarrgemeinden und dem Bistum beim Thema Asyl. Er möchte Pfarren zur Zusammenarbeit mit ehrenamtlichen Helferkreisen ermuti-

gen und bearbeite Zuschussanträge aus Pfarrgemeinden und -gemeinschaften. Ein Schwerpunkt sei im Moment, Asylbewerbern Wohnraum zur Verfügung zu stellen, welcher im Eigentum der Kirche ist, sagte Eger. Er appellierte an Mitglieder und Ehrenamtliche im Bereich Asyl, sich bei ihm zu melden, wenn diese ein Anliegen bei der Bistumsleitung vorbringen wollen.

Anschließend informierte Geschäftsführer Gast darüber, dass es bei der Jahresrechnung 2015 einen leichten Überschuss gegeben habe. Einstimmig entlasteten die Mitglieder den Vorstand und genehmigten den Haushaltsplan 2016. Außerdem bestätigten sie die Mitglieder des Caritasrates und des Vorstands in deren Ämtern. (bz)